

Georg 996



George B.

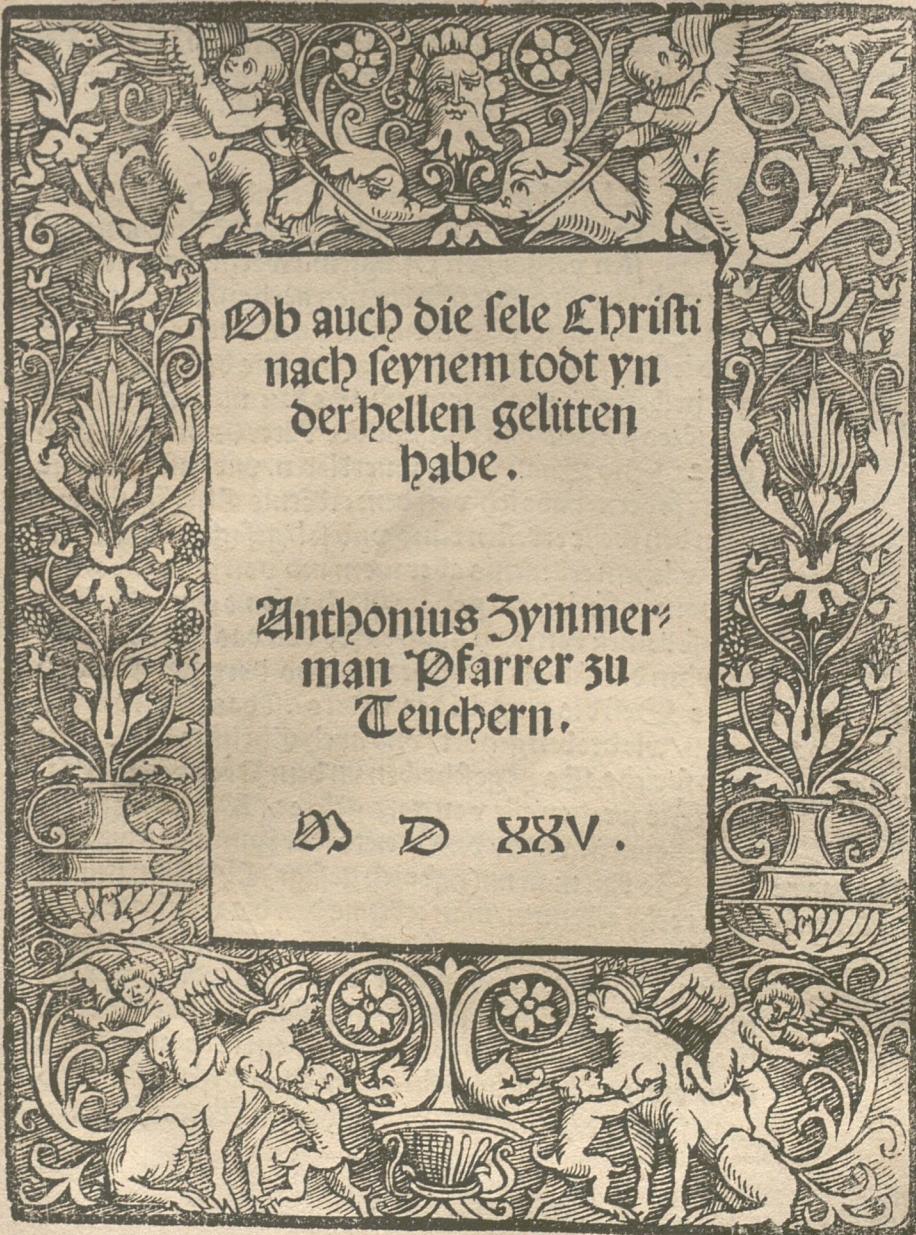
100
100
100

Vtren und opm in form der vnd vnd dgn nre - D.
12. f. 1533 a. K. in gl. vnd c. L. v. t.
f. 1533 a. K. in gl. vnd c. L. v. t.
f. 1533 a. K. in gl. vnd c. L. v. t.
f. 1533 a. K. in gl. vnd c. L. v. t.
f. 1533 a. K. in gl. vnd c. L. v. t.

Ob auch die sele Christi
nach seynem todt yn
der hellen gelitten
habe.

Anthoniūs Zimmer-
man Pfarrer zu
Teuchern.

M D XXV.



Der Christlichen versammlung zu Weyß
senfels/Wünsch ich Anthonus Zymmerman Pfarrer zu
Teuchern/gnade vnd fryde Gottis durch vnsern
HERRN Ihesum Christum.

Aler liebsten herren vnd freunde/Ich habe dir
etlicher menschen anregen vnd bete/am nich
sten vergangen Psingst mit wochen eyn predigt
bey euch yn ewrer stat psarkirchen gethan/darynnen ich
das Euangelion/wilchs man auff genanten tag zusingē
vnd lesen pflegt/für mich genomen/das dan Joha. 6.
geschriben stehtet/also lautend.Es kan niemand zu myr
komē/es sey dan/das yhn zihe der vater der mich gesand
hat 2c.Dis Euangelion zu merkern/wie dan auch die
wort fodern/habe ich von dem erkētnis Christi/als wie
man den recht erkennen künd vnd sol/gesagt vnd geleret.
Zu wilchem erkētnis aber niemand von yhm selbs/noch
vom eusserlichem gehöre/noch yrgent eyn eusserliche
weyse komē kan noch mag/es sey deñ das Got der vater
yhm das selbige eyngebe vnd yns hertz schreybe vnd

Was das zi bilden/Deñ dis eyngebe des vaters/ist das zihe des sel
hen des vater/bigen/wie droben gehört/vnd auch Christus balde folgt
ters sey./vnd spricht.Es ist geschriben yn dem Propheten Esa.
54.Sie werden alle von gott geleret/Wer es nu höret
von meynem vater/vnd lernet/s/der kompt zu myr 2c.

Nach Was das re
cht erkētnis
Christi sey.
Eynh

So kan man nu(habe ich gesagt) Christum mit nī
chte recht erkennen/man erkenne dan die wolthaten/so
vns durch yhn erzeugt vnd geben sind.Etemlich warum
er mensch worden sey/vnd zu vns auffs erdrich also ko
men/auch warumb er solchen grausamen bittern tod ge
litten habe/Vnd auch warumb er vom tote auferstan
den/vnd zun hymeln gefaren sey.Aus dysen stückten/so
man yhrer recht braucht/vnd sie hertzlich betracht/erken
net



Weys
Pfarrer zu
Köthen

h habe dur
te/am nach
yn predigt
rynnen ich
ag zusingē
Johan. 6.
nd zu myr
ich gesand
i auch die
ti/als wie
id geleret.
n selbs/no:
eußerliche
t der vati
reybe vnd
en des sel:
alde folgt
ten Esa.
nu höret
myr 2c.
m mit ni:
hatten / so
h warum
h also ko:
rn todt ge
uferstan:
tücken/so
ht/erken
net

net man nicht alleyn Christum/ als das er auffs erdlich
durch die angenomme menscheyt kommen ist/ sondern et ke:
net auch den willen seynes hymliche vaters/durch Chri
stum/wie der selbige gegen vns mit liebe vnd barmher: des vatters
gickeyt gesinnet ist/ Utemlich/das er vns seelig machen erkennen.
wil/ Darumb hat er seynes eynigen sones nicht verscho
net/ sondern yhn gegeben yn die menschliche schwacheyt/
vnd yhn zur sunde gemacht/ der doch von keyner sund ge
wust hat/ vnd das fur vnsere sunde/auff das wyr die ge:
rechickeyt/ so fur Got gilt/ yn yhm wurden. 2.Corin.5.
Cervi
Hierumb wen vns das Euangelion fur helt die mensch
eyt vn schwacheyt Christi/ so helt es vns fur/ die verge:
bung vnsrer sund/ vnd die gnugthuung/ so Christus da
Christi vns fur gethan hat/ das ya der mensch/Got widerum zu lie:
ben gereyzt werden solt/ so er sihet das yhn got also höch
lich/on allen seynen verdienst geliebet hat/ Joha.3. Also
hatt Gott die welt geliebet/ das er seynen eynigen Son
gab/auff das alle die an yhn glawben/nicht verloren wer
den/ sondern das ewige leben haben.

Joh. Lucy
Wiewol fur der menschwerding Christi/got auch
die welt geliebet hat/ so ist doch die selbige liebe nicht also
offenbar gewest/ wie sie ytzund durch Christum eröffnet
ist/ Den zuvor ist die sund gewesen/ auch die forcht des
gesetzs/ aber der sunde vergebung/ vnd des gesetzs erfül:
lung ist nicht offenbar gewesen/ So aber nu Christus
mensch wurden/ vnd zu vns komen ist/ wurde der sunde
vergebung/ vnd des gesetzs erfüllung/ wilchs er alles sel:
ber ist/ klar an tag gegeben/ also/ das wyr nu nicht alleyn
Gottis/ vnd seyn ernst vnd scharffes gericht anschauen
vnd fürchten müssen/ sondern viel mehr vns seynen vn:
entliche gütickeyt/ vn vnaussprechliche barmherzickeyt/
so durch die menscheyt Christi vns angezeigt vn wider

A ij faren

Den willen
des vatters

Was sey die
menscheyt
Christi vns
fur halten.

Durch die
menschwer:
ding Christi
wirt vns die
liebe Gottis
offenbart.

C
R.
farein ist/erfreuen vnd auffs aller höchste trösten/den er
ist vns von Got gemacht. 1. Cor. 1. zur weysheyt/zur ge
rechtickeyt/zur heyligung/zur erlösung/zur gnugthüng
vnd zu allem was vns nott vnd nutz zur felicetyt ist/auff
das nymand auff sich selber/vnd seyne werck bawe/nach
sich vertröste/sondern alleyn durch den glawben auff dy
sen heyland Christum Jesum vnsern herrn/der auch al
leyn vmb vnserer sind willen gestorben ist/vnd vmb vn
serer gerechtickeyt willen widder vom todt auferweckt
Roma. 4. daruon wyr hernach bas hören werden.

C
G
R.
So ich nu yn gnanter predigt/euch also Christum
fur gelegt habe/mit anzeigung seynen gnugthüng/so er
fur vnser aller sind gethan/ist vnter andern worten zufel
liglich mit eyntomen/das ich gesagt habe/Christus hab
auch nach seynem tode/che er von Gott widder erweckt
sey gewesen/yn der hellen gelitten/vn daselbst auch gnug
than/auff das allenthalben/durch yhn/von vnser wegē
Gott dem vater gnug geschehe/damit er vnsern ganzē
trot/durch seynen todt erwirget vnd hynleget/yn dem/
das er vns auch von der hellen peyn erlöset/gleich wie
er vns vom tode erlöset hat. *Hie höre ich/das ich dem*
Kalbe das auge ganz ausgeschlagen solt habe/ya ich solt
ganz ketzerisch gered haben/also das auch die ganz pre
digt/wie gut sie gewest ist (wie sie sagen) gar von yhn
getadelt/veracht vnd verworffen wird/ Sieweyl ich
Christum also hart gevnehet vn geschend habe/das er
auch yn der hellen gelitten haben solt/das doch seynen ma

Wie hoch iestet allenthalben zu nahe gered sey/Du gutiger Chri
sich Cristus stus/wie gar gros hastu dich selbs geacht/da du aus ges

ernydert hat horsam deynes vaters/dich dem aller größten sünden auff

erden vnterworffen hast/also/das du durch den Prophe

ten Esaiam/Esa. 53.der aller geringst vnd verworffsi

nister vnter allen mennern genand wirst/Auch wie da

selbst

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



trösten/ deß er
ysheyt/zur ge
r gnugthung
ickeyt ist/auff
et bawe/nach
wben auff dy
/der auch al
vnd vmb vn
t afferweckt
werden.

Also Christum
thung/ so er
worten zufel
Christus hab
dder erweckt
st auch gnug
vnsert wegē
nsern ganzē
get/ yn dem/
gleych wie
das ich dem
Na ich solt
e ganz pre;
ar vonyhn
Dieweyl ich
habe/das er
h seyn ma
tiger Chri:
du aus ges
sunder auff
en Prophe
verworffet
uch wie da
selbst

selbst stehet/das Got die sunde aller menschen auff dich
gelegt hat/vnd du dasfur gnug gethan hast/vnd ich ar:
mer dreckfack sprech/du habst ynn der hellen gelitten &
wo nu hynauis & wol an ich habs gercd/ich kan vnd will
es auch nicht leucken/ich werde dan mit schrifte anders
unterweyst/aber die beweysung ligt myr auff dem hals/
die will ich mit gotis hulff also fur stellen/das yderman/
hoff ich/greyffen soll/es sey den/das der grosse neyd vnd
hass/die herzen den feynde der barnherzickeyt Gottis/
als ich besorge/verstopfen wurde.

Wiewol meyn allerliebste herren vnd bruder yn Cri
sto/etliche geystlichs vnd weltlichs standes bey euch sind
die myr (als ich nicht anders weys noch befunden habe/
wilche auch der Christlichen warheyt geneygt vnd an:
hengig) freuntlich sind vnd gutes gônnen/wilche myr
guter meymung/ solche meyn yrthumb (wie es etliche
nenmen) auch des gemeynen vniuersitatem mans erger
nis so draus erstanden/ angesagt haben/vnd vllleycht
heymlich damit mich erynnert/das ich dazu thun wolt/
damit ich von der falschen verdacht/vnd der gemeyn
man von ergernis entlediget werden möchte/San hie
verstehe ich allererst/das der spruch warhaftig ist/den
eyner schreybt vnd spricht/das es ganz ferlich sey auch Ferlich ist zu
Götliche warheyt zureden/vnter den yhenigen so nicht redē die war
drynien gefübet sind/Aber ich hette gemeynt/das yhr her heyt vntter
ren zu Weyssensels/nu starck yn dem erkentnis Christi den vnersar
seyn soltet/vnd nicht mehr der milch/sondern hertteren.
speys bedörffen/So befindet ich an etlichen/das der spr;
uch S. Pauls an yhn ergehet/da er spricht zu den He:
breern & also/Sintemal yhr/die yhr soltet lerer seyn/der
seyt halben/bedörfft yhr widerumb/das man euch das
erst schulrecht der götlichen wort lere/vnd seyt worden/
die der milch bedörffen/vnd nicht der starcken spcyse/

gr.
Milch seug:
ling.

A ij Senn

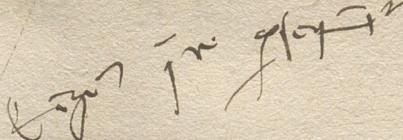


Senn eyn yglicher der noch milch neußet / der ist vnersa
ren an dem wort der gerechtickeyt / Senn er ist eyn iungs
kind / Senn volkommenen aber gehört starcke Speyse / die
durch gewonheyt haben geübete synnen zum vntersch;
eydt des guten vnd des bösen .

H i e r y n n e n a b e r b i t i c h e u c h m e y n e l i c h e b r ü d e r g a n z
d e m u t i g l i c h / y h r w o l t e t y n d y s e m m e y n e m s c h r e y b e n k e y
n e n v e r d r i e s t r a g e n / d a s i c h e u c h (w e n e s a u c h b e t r i f f t)
e w r e s c h w a c h e y t y n d e m e r k e n n i s C h r i s t i o f f e n b a r e / s o
S . P a u l d i e C o r i t h e r v n d H e b r e e r m i l c h s e u g l i n g e g e
n e n n e t . 1 . C o r . 3 . v n d a n o b a n g e t z e y g t e r s t a t / V n d d y
s e r g e b r e c h e n i c h t a u s e w r e r n a c h l e s s i c k e y t (d a m n i c h h a
b e e u c h g a n z h u n g e r i g v n d b e g i r i g G ö t l i c h e r g e r e c h
t i c k e y t e r k a n t) s o n d e r n / a u s d e m v n s f l e y s e t l i c h e r e w r e
P r e d i g e r / h e r k o m p t . I c h w o l t e u c h l a n g s t d y s e s a r g
w o n s e n t l e d i g e t h a b e n / s o i s t m i r d i s e w r e r e r g e r n i s / s o
y h r a u s m e y n e r P r e d i g t e r s c h ö p f f / a l l e r e r s t f r e y t a g s
n a c h P e t r i P a u l i k u n d w o r d e n .

Auch wundert auch nicht/das yhr als leyen yn dy-
sem handels schwach seyt/so doch auch bey 40. Pfarrhern
yn der selbigen meyner predigt waren/vnd kaum drey od
der vier drunter Christum erkennen vnd angenommen ha-
ben/Ser andern eyns teyls konten yhr gift aus der stat
nicht tragen/sie mussten yhn bald nach gethaner predigt/
vber tische ausspeyen/vnd frey an tag geben fur yder-
mennicklich/wie hold sie der warheit sind.Senn sie ha-

Vrsach der ben ya keyn ander vrsach das Euangelion zu ierfolgen/
versfolgunge dañ alleyn das sie sehen vnd hören/das es alle menschlich
des Euange furnemen niderschlecht/als da sind alle werck des men-
lij. schen/wie gut sie auch sind/das sie nichts zur selicteyt die-
nen/vnd erhebet die gnade vnd barmhertzickeyt gottes/
denn alleyn aus gnaden müssen wyr selig werden/durch
den glawben/an alle vnser zuthun/Aber solche chre göm-
nen



der ist vnerfa
er ist eyn iungs
ke Speyse/dic
zum vntersch:
ve brüder ganz
n schreyben key
auch betrifft)
i offenbare / so
h seuglinge ge:
r stat/Vnd dy
(dann ich ha:
tlicher gerech:
etlicher ewter
gst dyses arg:
er ergernis/so
erst Freytags

ls leyen yn dy:
40. Pfarrhern
kaum drey od
ingenommen ha:
fft aus der stat
paner predigt/
eben fur yder:
Denn sie ha:
n zuuerfolgen/
alle menschlich
erck des men:
ur selickeyt die
sickeyt gottes/
werden/durch
olche chre gom:
nen

nen sie Christo nicht/das er sie alleyn seelig gemacht hat
be/vnd nichts mehr von yhn/dann den glawben foder/
Sie wollen auch ehre durch yhre werck eriagen/vn gang
seck vol verdienstis mit yhn gen hymel bringen/vnd lere
andere auch also/damit eyn blinder den andern fürre/vnd
beyde ynn die gruben fallen.Aber wenn sie die oren nicht
zustopfen wolten/ich wolt yhn eyn spruch vnd vrteyl
Christi/so vber sie gehet/wen sie sich nicht entsinnen vn
von yhrer blintheyt abtreten wollen/anzeigen/das ste:
het Math. 23.vnd laut also/Wehe euch schriftgelerten
vnd phariseer/yhr heuchler/die yhr das hymelreich zu:
schliesset fur den menschen/yhr kompt nicht hynayn/vn
die hynayn wollen/last yhr nicht hynayn gehē/Das ist
also viel gesagt/Euch ist gegeben die gewalt zu leren das
hymelreich/das ist/den glawben wilcher alleyn der weg
zum hymelreich ist/das thut yhr nicht/sonder mit men:
schen leren/wilche nicht gores wort sind/verhindert yhr
die arme menschē/so euch besohlen sind/das sie nicht zu
der rechten götlichen lere komen können/vn also des hy:
melreichs beraubt seyn müssen/hierum wehe euch ewick:
lich spricht Christus/Sis neme eyn yglischer zu hertze/
vnd gedenck warumb er eyn seelsorger sey/Nun wollen
wyr zur antwort greyffen yn dem namen Gottis.

Wiewol Christus gerecht gewest ist vnd auch bly:
ben/der nie keyn sind gethan hat/ist auch keyn trug ynn
seynem munde erfunden/Esa. 53.vnd.1. Pe. 2. Derhal
ben er auch von eyner iunctfräwen/durch den heyligen
Geyst/entpfangen vnd geborn hat wollen werden/auff
das er on alle sind were/sonst het er vns von sundē nicht
konden erlösen/So hatt er doch yn der zeyt seynes leydes Cristus hat
alle vnsere sunde/glych wie sic seyn eygen werē/auff sich all vnsrer sum
genomen/vnd alle peyn/so wyr dasfur hetten leyden müf de auff sich
sen/gelitten/ya auch die peyn die yzund die verdampften genomen.
leyden/



Nach
Das vrteyl
Gotes vber
die prediger
menschlicher
satzung.

Machung

Han
xury

9-7.6 2. h. n. dt. 1

leyden/vnd das bewer ich also.

Zum ersten stehet geschriben ym ersten buch Mosi ym. 12. vnd 22. cap. Das Got zu Abraham gesagt hat/ yn deynem samen sollen gebenedeyet werden alle völcker Sollen nu alle völcker durch Abrahams samen/das ist/ durch Christum/gebenedeyet werden/so folget/das alle völcker zuvor sind vermaledeyet gewesen/Aber vermale deret seyn/ist nichts anders/den der sund/dem tode vñ der hellen unterworffen seyn/Hieraus folget aber unverständlich/das wyr allesamt der sund/dem tode vnd der hellenpeyn schuldig gewesen sind/vñ mit nichts durch vns selbs danon erlöst habē werden mögen/Den disen dreyen stücke/wilchen wyr von natur unterworffen sind hat müssen ewiglich gnug geschehen/vnd hat doch(wie gesagt) durch vns nicht geschehen können.Hierum ista von nöten gewesen/das eyner sich williglich disen stücke als der sund/todt vnd hellen untergebe/vnd gnug das für thet/der yhnen nichts schuldig noch unterworffē were/vnd wyr also durch den selbigen erlöst würdē.Das hat Christus gethan/wilcher der samen Abrahams ist/durch wilchen wyr alle gebenedeyet/das ist/von sundē/todt vnd hellen erlöst werden solten/vnd sind.

Cristus hat
sich der sund
dem tode vñ
der hellen un-
tergeben.
Gebenedey-
et seyn ist.

Dis ist/das auch S. Paulus sagt zu den Gala. 4.
Das Got seynen son gesand hat/der von eynem weybe worden ist/vnd unter das gesetz gethan/auff das er die so unter dem gesetz waren/erlöst/das wyr die gnaderey che kindschafft entpfienge.Hie müssen wyr wissen/das unter dem gesetz seyn/sey nicht alleyn den wercken/die das gesetz gepeut/unterthan seyn/als da sind die beschneidung/Sabath halten/Got aus ganzem hertzen lieben/ auch dem nebstens guts thun vnd gönne/wie yhm selbst vnd der gleichen/sondern ist auch der peyn vnd straff/die das gesetz/so es nicht gehalten wird ersodert/unterthan

zeu-
G..l.

J - I.d. 1
79

Ad G..l.
Iam. 10

für alten
17 79



Nur Jesu liegt seine Seele.
in Ley

than seyn/So fodert das gesetz vnd vrteylt alle die zum
rodt/zur maledeyung vnd zur verdampnis/die es nicht
halten/wie Moses sagt Deu.27.vnd S. Paulus furet
yhn auch zun Gala.am.3.also sprechende/Vermaledeyt
et sollen seyn alle/die nicht halten alles was ym gesetz ges-
schrieben ist/Tu ihs dem menschen nicht möglich eynen
buchstaben vo gesetz zuerfüllen/er sey dann vom gesetz los
vnd nicht mehr drunter/das ist/der mensch mus vo trey-
bende gesetz entledigt seyn/das er gutsch thu/vnd das böse
lasse/nicht ansehen des gesetzes drawen oder verheyffen/
sondern aus freyem lustigem willen/aus liebe des guten/
vnd has des bösen/das er auch das gute thun vñ das bö-
se lassen wolte/wein gleych keyn gesetz drüber geben were.

Also aber gesinnet seyn/vermag der mensch aus eyg-
ner natur nicht/den er ist nichts mehr dan fleysch kan au-
ch nichts anders den fleyschliche vnd leyblische ding bege-
ren vnd handeln/setzt seyne gerechtickert yn die eusserli-
che werck/thut gutsch aus forcht der straff oder aus gesuch
des lohns/den wo nicht were die straff des gesetzes/odder
die suchung des lohns/sondern stund yn seynem wolgesal-
len/das er möcht vngestrafft vnd vnbelohnet thun was
er wolt/so thet er allerzeit das böse/vñ lies das gute/den
der mensch ist allerzeit von natur mehr zum bösen/dann
zum guten geneigt Gen.6.et 8.So aber yhm das gesetz
mit seyne drawen vnd verheyffen ym wege ligt/thut er
gutsch vnd lebt das böse/nicht aus liebe des guten/vñ hass
des bösen/sondern aus forcht der straff/vnd liebe des loh-
ns/vnd also setzt er dann die erfüllung des gesetzes/yn die
eusserliche leyblische werck/acht die selbigen für gute werck
so sie doch on glawben geschehen/vnd für Got eytel ver-
damliche sind sind/vnd werffen den menschen ynd das er-
schrecklich vrteyl des gesetzes/als yn den rodt/vermale-
deyung vnd das ewige verdammis/aus wilchem vrteyl
des gesetzes.

B vnd

vnd straff/der mensch hymier mehr aus eygner krafft noch cynicherley wercken hett mögen erlöst werden/des al
leyn durch den glawben an Christum unsern herrn.
Hierum ist Christus der ewige Mensch.

Warumb
Cristus men-
sch worden
sey.

for que Christ
superne

Corvin

Guln

Christus ist
die vermale-
deyung' wor-
den.

Die gerech-
ticeydt vñ be-
nedeyunge
Christi wirt
durch den ge-
lawbē vnser
eygen.

Hierum ist Cristus kommen yn die menscheyt/hat sich
williglich vnter das gesetz gerhan/dē er gar nichts schul-
dig gewesen ist/hat nicht alleyn die werck des gesetzes ge-
than als sich beschneyden lassen/vn yn tempel tragen vn
reynigen lassen 2c.sondern hat auch gelitten die peyn vnd
straff/so das gesetz drawet denen die es nicht halten/als
den todt/die vermaledeyung vn das hellische verdānis/
wiewold das vnschuldiglich/sondern gantz williglich gern
vmb vnsert willen/on alle sind/vns hat er das zugute
gethan/er hats gar nichts fur sich bedürfft/der keyn sun-
de nye gethan hat/damit er eytel liebe/güte vn barmher-
zickeyt vns hat erzeygen wöllē/wie Paulus sagt. 2. Cor.
5. Got hat den/der von keyner sind wüste/fur vns zur
sind gemacht/fur vns spricht er mit klaren worten/war
umb er aber das than hat/seygt er folgend an vnd spricht
auff das wyr wurden yn yhm die gerechticeyt/die fur
gott gilt/Item zun Gala.3. spricht auch S. Paulus das
Christus vns erlöset habe von der vermaledeyung des
gesetzes/da er ward eyn vermaledeyung fur vns/das wyr
die benedeyung yn yhm wurde/als solt er sagen/Er hat
sich selbs fur vns vnter das gesetz/vnd solch seyn vreyl

Syser glawbe bringt mit sich den geyst Christi/das demensch mitt Christo eyn ding wird/also/das alle ding



Mutter der Gottes am f
Christi/ als gerechtickyt/ selickeyt/ benedeyung/ gnug-
thung 2c. des menschen eygen werden/ vnd widerumb/
die sind des menschen Christi eygen werden/ gleych wie
braut vnd breutigam alles zu gleych eygen haben.

Hieraus schlies ich mi zum ersten/ Sie weyl Christus yn vnser vermaledeyung getreten/ vnd sich vnter schliessen.
Das erste
stus/ auch des selbigen vteyl vnd straff gerhan-
hat/ auch die sund vnd vermaledeyung fur vns worden
ist/ vnd das nymande leucken kan/ er hab die sund yn yhm
selbs vberwunden/ vnd den todt durch seynen todt ge-
tödt/ So folget auch vnuwancklich/ das er hernach die
peyn der hellen/ auch durch seyne peyn/ so er drynne gelit-
ten/ vns zu gute vberwunden habe/ Wilches ich ym
beschlies dyser antwort ehrlicher mitt klaren schrifften
anzeygen will.

Zum andern bewer ich das also/ Christus schrey mit
lauter stym am kreutz/ Meyn got/ meyn got/ warum ha-
stu mich verlassen *Mat. 27. Psal. 21.* Dis verlassen vo
Gott hatt sich angehaben/ da die Juden Christum im
garten siengen/ da er sagt zu yhnen *Lu. 22.* Dis ist ewre
stunde vnd die macht der finsternis/ dann bis zu der sel-
bigen stunde ist er mechtig ynn worten vnd wercken ge-
west/ aber bald eyn kleyne zeyt/ als die drey tage/ ist er ge-
schwecht vnd von gott verlassen yn dyser macht/ vñ der
schwacheyt/ de tode vnd der hellen vnterworffengewe-
sen bis zu seyner auferstehung/ wie gemeyniglich die doc-
tores schliessen vber dyse wort *Psalmo. 8.* geschriben also
lauttend/ Du wirst yhn eyn wenig lassen mangeln an
Gott (dis ist die zeyt der verlassung) aber mit eheren
vnd schmuck wirstu yhn krönen (das ist geschehen ynn
seyner auferstehung) 2c.

Was aber sey/ von Gott verlassen seyn/ können wir
nicht verstehen/ wir wissen dann von ersten/ was Gott Gott verlas-
B *ü* *sey/ sen sey.*

N. Augu. a die

Wunderlich

f

Liu. abr.

1

Mitt

*Wen Christus
stus vo vater
ter verlassen
ist.*

*Mitt
Zs
pf. l. Lury*

=

er krafft no
rden/ des al
herrn.
zeyt/ hat sich
ichrs schulz
gesetzs ge-
tragen vñ
ie peyn vnd
halten/ als
verdäms/
iglich gern
das zugute
eyt/ keyn sun
in barmher-
gt. 2. Cor.
e vns zur
orten/ war
nd spricht
yt/ die für
aulius das
eyung des
/ das wyr
/ Er hat
vn vteyl
en/ auch
Durch de
g Christi
n werda
es solchs
er ist ge-
icht yhm
/ das der
alle ding
Christi/



Drey ginn

sey/ So ist got das leben/die gerechtickeyt/selickeyt vnd
alles was gut ist/dagegen ist der todt/die sund/das ver-
dammis vnd alles was bōs ist/So ist Cristus von gott/
das ist vō leben/von der gerechtickeyt/von der selickeyt
vñ von allem guten verlassen gewesen/Hierum nuser
von not wegen zu der zeyt ym todt/yn der sund/ym ver-
dammis vnd yn allem bösen gewesen seyn/Hie mus die
vermunst dem glawben stat geben/was eyner hie nicht
verstehē kan/das nus er glawben/Christus hat sich wil-
liglich ynn den aller höchsten todt gegeben/der doch das
aller höchste leben gewesen/vñ auch noch ist/das er vns
vom tode erlōset/das wyr nicht alleyn an der selen/son-
dern auch am leybe ewiglich leben könne.Also ist er auch
der aller höchste sunder wordē/da er die sunde der ganze
welt auf sich genomen hat/der doch die aller höchste ge-
rechtickeyt ist/damit er die sund vberwunde vnd vns da-
yon ledig machet.Auch ist er aufs aller höchste verdächt
gewesen/der doch die aller höchste selickeyt ist/denn wie
S. Paulus sagt Hebre. 4. Das wyr nicht haben eynen
hohen Priester/der nicht kund mitleyden haben mit vn-
ser schwacheyt/sondern/der versucht ist allenthalben/
noch der gleichnis on sund.

lyb
l. u. 2. v.
Cristus hat
sich yn all vn-
ser gebrechē
begeben.

Hie spricht S. Pau.das Christus vnser hoher prie-
ster sey allenthalben versucht/das ist/er hat nicht alleyn
den todt fur vns gelitten/damit er vns vom todt des cor-
pers erlōset hat/sondern habe auch die pcyn der hellen
nach seynem tode gefület vnd erlitten/damit er vns auch
von der selbigen peyn/das ist/vom ewigen tode der selen
erlōset.Sann alles was vns hett widerfaren sollen von
wegen vnserer sund/hat er ynyhī selbs erfahren vñ gesü-
let/nicht alleyn dcs corporis peyn vnd todt/sondern auch
der selen peyn vnd todt yn der hellen/doch on alle sund/
Aber er ist yn der keynē blyben/den todt hat er geweltig:
lich

Den todt
hat Cristus
vberwunde.



felickeyt vnd
ind/das ver
is von gott/
der seelickeyt
cum muser
nd/ym ver:
Sie mus die
er hie nicht
hat sich wil
er doch das
das er vns
r selen/son:
ist er auch
der ganze
hochste ges
ond vns da
te verdapt
/denn wie
aben eynen
en mit vn:
nthalben/

hoher prie
icht alleyn
dt des cor
der hellen
vns auch
e der selen
ollen von
i vñ gefü
ern auch
alle sund/
geweltig:
lich

lich vberwunden yn seyner außerstehung/ **D**en der tod
fiel vber yhn mit gewalt/ vnd tödet yhn on alle vrsach/
Aber Christus wirkt sich mit gewalt wider von yhm/
bracht yhn vntersich/nam yhm all seyn gewalt/ also/das
er mi Christo vnterthan seyn mus ewiglich/ So hatt
Christus dis nicht fur sich selbs/ sonder fur vns gethan/
vnd vns die selbige vberwindung yn der tauff geschencket
Hierumb sind alle die da glawben yn Christum/ des to:
des herren ewiglich/ vñ er mus yhn vnterthan seyn/ des
gleichen mus es auch on alles widersprechen mit der hel:
len peyn zu gehen/ welche yhn auch mitt allem vnrecht
vberfallen hat/ vnd er sich zu der zeyt williglich dreynge
ben/ wie er selber sagt ym. 17. psal. **D**er hellen peyn vmb:
siengen mich/ vñ des todes not vberweltiget mich/ Aber
sie kund yhn auch nicht behalten/ er reys sich mit gewalt
heraus/ vnd macht sie yhm vñ vns vnterthan/ also das
wyr auch durch den glawben herren sind vber die helle/
Den da Christus aus der helle gefürt/ da sind wyr her: **D**a Crist^o
außer gefürt/ vñ auch da er mit vnuersertē fleysch wider aus der helle
vom tode aufferstandē ist/ da sind wyr aufferstanden 2c. gefürt ist/ da
Sihe dz ist/ das Christus sich schreyend beklagt/ das sind wyr her
er von Got verlassen sey/ das ist/ das er yn die sund/ tod
vnd helle gestackt sey/ vnd derhalben alle peynleyde müs
sen/ die der aller letzter/ höchster vñ ergäster sunder/ vñ we
gen seyner sund/ het leyden müssen/ nemlich den tod vñ
helle/ **N**och Christus hat nicht alleyn den tod vñ helle/ son
dern auch die peyn des todes/ vñ peyn der hellen/ wie wyr
bald hernacher hören werden/ gelitten/ deñ er ist yn den
tod verlassen/ da man Gottis nicht yn gedenc̄t/ vnd yn
die helle/ da man Got nicht danckt noch lobet Psalmo 6.
Sanon auch Ezechias sagt Esiae am. 38.

Auch hilfft nicht das etliche furwenden/ das Cristus
gesagt habe an seynem letzten ende am kreutz/ Es ist vol

B iñ bracht/

A 1. 1. 1. 1. 1.
Es ist volz brachte vnd neygt das heupt vñ gab den geyst auff Jo.
Vos brach wie 19. vñ wöllen damit beweysen Cristus hab nichts nach
mans verste seynem tode gelitten sondern am kreutz hab er alles vol-
hen soll.

Lung
James
T. 1. 2.
T. 1. 2.
Seth
Cayser
rum

brachte was vns not gewesen ist zur selickeyt Hirauß sa-
ge ich das am kreutz alles volbracht ist worden was dur-
ch die prophetē geweyssaget vñ beschrieben war von Cri-
sto was er an seynem cörper leyde solt ehe er stirbe wie
das auch Algust über dysen teyt klerlich sagt deß die pro-
pheten haben sonderlich von dem leyblichen leyden Chri-
sti geschriben wie vnd was erley weyse er leyden solt als
Esaias antzeigt am 50 Ich hab meynen cörper gege-
ben denen die mich geschlagen haben vñ meyne wangen
dargereyht denen die mich gerauft haben meyn ange-
sicht hab ich nicht abgewendet vñ denen die mich geschla-
gen vñ verspeyt haben 2c Item vmb vnserer sund willē
ist er verwund worden vnd zur knirscht von wegen vnse-
rer misserhat Item yn den psalmen hyn vnd wider son-
derlich yn 22. psal wird die form vnd weyse Christlichs
leydens angerzeigt auch yn 68. psal wird die speyse vñ
tranc so die Juden yhm gaben eröffnet also Sie gabē
myr gallen zur speyse vnd yn meynem dorst trenckten sie
mich mit essig Dyse leyden sind ya alle leyblich gewesen
Er ist ya leyblich geschlagē gerauft verspeyt verwund
vnd ans kreutz gehesft So ist auch seyn dorst leyblich ge-
wesen da er yn seynen letzē nöten am kreutz sprach mich
dorst vnd da mit essig vñ gallen gespeyst vnd getrenckt
wurden deß als balde da er den essig genomen hat sprach
er dyse wort Es ist volbracht als er sage wolt Nu iſt
alles was die Propheten von meynem leyblichen leyden
geschriben haben yn myr volbracht Darauff neygt et
auch seyn heupt vnd gab seynen geyst auff.

Hirmit will ich mit nichte verleucknet haben das
Christus auch yn seynē leben die peyn des todes vnd der
hellen

n geyst auff/ Jo.
hab nichts nach
hab er alles vol-
keyt/ Hirauff sa-
worden/ was dur-
ben war von Cri-
he er sturbe/ wie
sagt/den die pro-
chen leyden Chri-
ter leyden solt/ als
en cörper gege-
n meyne wangen
en/ meyn ange-
die mich geschla-
nserer sund willē
von wegen vnse-
vnd wider/ son-
yse Christlichs
d die speyse vñ
also/ Sie gabē
erst trenckten sie
yblich gewesen
peyt/ verwund
orß leyblich ge-
z sprach/ mich
vnd getrenckt
nen hat sprach
wolt/ Nu iſſs
blichcn leyden
rauff neygt er
f.
net haben das
todes vnd der
hellen

Cristo in - m-

Für f - r - L

hellen gelirten hab/denn die Propheten/vnd sonderlich
Sauid auch daouon schreyben/Sintemal wyr vñ vielen Etliche hey-
beyligen lesen/das sie der hellē peyn gefület haben/als da- ligen haben
sind Sauid/Ezechias/ Job vñ der gleychē/ Es kan sie yn yhrem le-
auch nach heut eyn mensch wol fulen vñ leyde/wilchem ben die peyn
got seyne sund eröffnet/also/das er nichts mehr dañ ver der hellen ge-
zweyffeling vñ die hand vnd gericht gottis über sich für-
let vñ sihet/das er sich auch duncke lest/er sey nicht alleyn
von aller welt/sondern auch vñ got verlassen/Aber dyse
hoheitentiation/lest got nicht eynem yglichen zukomen/
den wyr sind nicht alle starck gnug sie zutragen vñ zu dul-
den/Die hochglawbigen aber schlecht er vnterweylen
damit/das sie mehr versucht werden/vñ die andern tro-
sten mögen/Hierumb haben wyr an viel örten ym psal-
ter/wie die selbigen hohen versuchten geystter/nach der
hohen anfechtung Got loben vnd yhm danct sagen/das
er sie erlöset hat/Als Psal. 29. Herr meyn Got ich hab
geschrien zu dyr/vnd du hast mich erredt/Herr du hast
meyn sele aus der hellen gefüret/ Du hast mich lebendig
behalten von denen/die yn die gruben füren/ Dyser vñ
der gleychen sprüche/der der Psalter voll ist/sind nicht
alleyn von Christo gesagt wordē/sondern von allen men-
schen/die durch Christum von der hohen anfechtung er
lösset sind/Hierumb kan eyn glawbig mensch/vnd die
beyligen/solche peyn der hellen ym leben fulen vnd ley-
den/so leyrt sie viel mehr Christus/der das heupt aller ge-
lawbiger vnd beyliger menschen ist/vnd der sich yn alle
fahe/anfechtung/angst vnd trübsal/aller menschen ge-
geben hatt.

Xf. 8

psalmus
LVI

A k u m m
f u r

Aus dysen obgesagten schlies ich abermals also/Die Der ander
weyl sich Christus beklagt/das er von Got verlassensey beschlus.
ynn seynem leyden/vnd das verlassen hatt geweret bis
auff seyn auferstehung / Auch dieweyl das verlassen
von

Er - u - m - h - g - s - e - n -
- f - v - g - r - f - h - p -



R h
Corin

von got nichts anders ist/dan vom lebe/von der gerechtkeyt/von der felickeyt/vnd von allem guten verlassen seyn/So folget/das Christus die zeyt seynes leydes yn tode/yn der sund/ym verdammis vnd yn alle vbel gewesen ist/Das er die sund gewesen ist/ist droben gnugsam durch den heylige Pau**beweyst** da er sagt. 2. Cor. 5 Das gott den zur sunde gemacht hat/der von keyner sund wiste 2c. Das er aber auch ym tode vñ verdammis oder hellen gewesen ist/Kan auch nyemand leucken/den wyr ya d^r teglich ym glawbwen bekennen/das er gestorben sey/vnd myder gestygen zur hellen/Ist er nu ym tode vnd yn der hellen gewesen/so hatt er auch gewislich die peyn des todes vnd der hellen gelitten.Wiewol etliche vnd viel ym yn der hellen tode vnd yn der hellen gewesen sind/vñ doch den schmer gewesen vñ gen oder peyn der selbigen nicht gelitten haben/Aber Christus hat nicht also seyn wollen/sintemal er kommen ist/den der selbigen todt vnd helle/mit aller yhrer peyn zu vberwinden/Hie nicht gelitte.
T h

Artikel des Glaubens.

P m n f r
I p h u

von got nichts anders ist/dan vom lebe/von der gerechtkeyt/von der felickeyt/vnd von allem guten verlassen seyn/So folget/das Christus die zeyt seynes leydes yn tode/yn der sund/ym verdammis vnd yn alle vbel gewesen ist/Das er die sund gewesen ist/ist droben gnugsam durch den heylige Pau**beweyst** da er sagt. 2. Cor. 5 Das gott den zur sunde gemacht hat/der von keyner sund wiste 2c. Das er aber auch ym tode vnd verdammis oder hellen gewesen ist/Kan auch nyemand leucken/den wyr ya d^r teglich ym glawbwen bekennen/das er gestorben sey/vnd myder gestygen zur hellen/Ist er nu ym tode vnd yn der hellen gewesen/so hatt er auch gewislich die peyn des todes vnd der hellen gelitten.Wiewol etliche vnd viel ym yn der hellen tode vnd yn der hellen gewesen sind/vñ doch den schmer gewesen vñ gen oder peyn der selbigen nicht gelitten haben/Aber Christus hat nicht also seyn wollen/sintemal er kommen ist/den der selbigen todt vnd helle/mit aller yhrer peyn zu vberwinden/Hie nicht gelitte.
Zum dritten ist von nöten/das ich dysen artickel mit hellen sprüchen der schrift beweysen/dieweyl aber er eyn Artikel des glawbens ist/den wyr teglich bekennen/als das Christus nyder zur hellen gestygen sey/so will ich vñ ersten/das ander teyl unsers Apostolischen glawbens/so Christum betreffen ist/mit kurzer vertlerung dar geben darynne man aber sehen soll vnd greyffen/das er yn der hellen gelitten habe/Also lauten die wort unsers glawbens/Ich glawb yn Jesum Christum seynen eynigen son unsern herrn/der entspangen ist vom heyligen geyst/geborn



*Ein deutsches Buch von der
Geburt Christi*

Geborn von der Juncstrawen Maria/gelitē vnter Pen
tio Pilato/getrenziget/gestorben vnd begraben/myder
gestigen zu der helln 2c.

Hie sind mit kurzen wortē die nötigste stück/so wyr
yn Christo entspangē habē vñ vns zu gut geschehē sind/ Verklärung
betreychnet/den mit dysen wortē bekent cyn yglicher chri
vnsers glaw
sten mensch/das Christus nicht alleyn eyn warer Gotis bens so Chri
Son ist/von ewickelyt ymmer geborn vom vater yn ewi stum betref
gen Göttlichen naturn vnd wesen/sondern/das er auch sen ist.
mensch worden sey/vñ das vmb vnsert willē/wie auch
droben gesage ist/vñ yn solcher menscheyt hat yhn Gor
zur sund gemacht/vnter das gesetz vnd vermaledeyung
gethan/das er vns daouon erlöset/So hat er das auch
nicht thun könne/er sey den ganz reyn on sund/Hierum
bekenne wyr/das er vom heyligen geyst/on alles mensch
liches werck/on zuthun yrgent eynes mannes/entpfangē
sey/ auch das er von der reynen juncstrawen Marien/on
alle schadē yhrer leyblichē vñ geystlichē juncstrawenschaft
geboren sey/auff das er vns von vnsrem sundlichen/ver
damlichen entpfencknis reymigte/vnd von der vureynen
fryschlichē geburt heyligte vñ geystlich machte 2c. vnd
das bekent eyn yglicher fur sich selber/das er yhm zu gut/
also entpfangen vnd geborn sey.

Zum andern bekennen wyr vñ glawben/das er gelit. Warumb
ten hab eyn schweres leyden/vñ das fur aller glawbigen Christus
sunde/den nyman d het fur die geringste sund gnug thun geliten ha
können/wein Christus nicht durch seyn leyde fur alle vn
sere sunde gnug gethan het.

Zum dritten bekennen Warumb
vñ glawben wyr/das er gestorben vñ begraben sey/das er gestorbē
er vns damit vñ leyblichen tode frey machet/vñ alle vn
sere sunde begrübe vñ zudecket/wiewol wyr die sund yn ben sey.
vns noch haben vñ fühlen/so will sie doch got/vns durch
den glawben/vmb Christus willen/nicht zurechnen.

C Zum

der gerech;
verlassen
eydes ym
obel gewe;
gnugsam
or.5 Has
er sund wu
is oder hel
wyr ya dz
isey/ vnd
ond yn der
eyn des to:
id viel ym
en schmer
Aber Cri
en ist/den
nde/Hie
herzen vñ
obt/das er
der hellen
/das wöl
en schrift
rtickel mit
ber er eyn
ennen/als
will ich vñ
wobens/so
dar geben
er yn der
ers glaw
n eynigen
gen geyst/
geborn

Warum er
zur hellen ge
stygen sey.

Beschluss
aus den vor
gesagten.

Klare sprüch
aus der sch:
rifft.

Zum vierdten bekennen vnd glawben wyr/das er
zur hellen ge nider zur hellen gestigen sey/auff das er vns vñ eynen yg
lichen yn sonderheyt/von der hellen peyn erlöset/denten
ffel seyner gewalt ligt vñ bosheyt zuberauben/das er für
der keynē glawbigen schedlich seyn kan 2c. was nu folget
ym glawben von Christo/das gerzeucht sich alles zu sey
ner auferstehung vnd der selbigen früchten/Auch zu
seyner zukunft am Jungsten tage 2c.

Hieraus schlies ich abermals also/Dieweyl Cristus
vns bequemlicher weys von vnserer manigfältigen ge
brechlichkeit nicht hat wöllen erlösen/er sey dañ selbs dur
ch seyne menschwerding/yn die selbigen vnsere gebreche
getreten/als/da er mich von sunden vnd vermaledey
ung hat wollen erlösen/ist er die sind vnd maledeyung
worden/wie droben beweyst ist/Also auch da er mich vo
rude hat wollen frey machen/ist er yn den todt getreten/
vnd den selbs fur mich gelitten/vnd da durch der sind
vnd dem rode gnug gethan vnd sie vberwunden/Folget
nu aus denen allen/das er auch (so er nach seynem rode
nider zur hellen gestigen ist) die peyn der hellen da gelit
ten habe/da er mich dañon hat wollen erlösen/Samit
er meynenganzen todt (wie droben gesagt) durch sey
nen todt vnd hellen peyn/gnug thet/das ist/ gleych wie
er mich vom leyplichen tode erlöset hat/also auch mich
vom ewigen tode vnd der hellen peyn erlöste 2c. Hier
mit sind geschweigt die da sagen/er sey schlecht zur hel
len gestygen/die alt veter zu erlösen/vnd habe sonst nicht
mehr drynnen gethan noch gelitten.

Sauid sagt yn der person Christi am. 15. Psal.also
Meyn fleysch wird ligen sicher/den du wirst meyn sele
nicht yn der hellen lassen/Wit dysen worten bekent Christus
selbs/das seyn cörper sicher vnd ynn hoffnung/die
drey tage gelege sey ynn grabe/als das er gewis war gott
wurde

en wyr/das er
is vñ eynen yg
erlöset/denten
ben/das er for
was nu folget
ich alles zu sey
hten/Auch zu

ieweyl Cristus
nigfertigen ge
dān selbs dur
onsere gebrechē
d vermaledey
d maledeyung
da er mich vo
todt getretten/
durch der sind
bunden/Folget
d seynem tode
ellen da gelit
lösen/Samit
gt) durch sey
ist/gleych wie
also auch mich
löste zc. Hier
blecht zur hel
abe sonst nicht

n. 15. Psal. also
wirft meyn sele
n betent Chri
hoffnung/die
ewis war goet
wurde

wurde yhn wider erwecken/Aber seyn sele ist die zeyt yn
der hellen gewesen/bis sie von Gott erredet ward/vnd
dem leychnam wider gegeben/das ist/das er hie sagt/vñ
vrsach anzeygt/warumb seyn leychnam sicher vñ yn hoff
nung gelegen sey/dān spricht er/Du wirft meyn sele ni
cht yn der hellen lassen. Item ym. 81. Psal. spricht er auch *psal.*
Gratuum
Ich dancke dyr herre meyn Got/von ganzem herten/
vñ lobe deynen namen ewiglich/dān deyne gute ist gros
uber mich/vñ hast meyne sele erredet aus der vnterste
helle. Hie sihestu abermals/wie Christus seynem hym
lischen vater danckt aus ganzem herten vñ lobet seynen
namen/das er yhm solche grose gute vñ barmherzicteyt
erzeygt hat/das er yhn vom tode/vñ seyne sele von der
aller vntersten verdamlichsten hellen/da nicht mehr dān
eytel verzweyflung gewesen ist/erlöset hat. Item Psal.
68. spricht Christus also/Ich aber bete/herz zu dyr zur
angeneme zeyt/Got vñ deynet grossen gute erhöre mich
nach deynet trewē hulffe/Errege mich aus dem tot das
ich nicht versincke/das ich erredt werde von meynen has
tern/vñ aus dem tieffen wasser/das mich die wasserflüs
nicht erseuffe/vñ die tieffe nicht verschlinge/vñ das loch
der gruben nicht über myr zusammen gehe/Erhöre mich
herre dān deyne gute ist lieblich/wende dich zu myr nach
deynet grossen barmherzicteyt/vñ verbirge deyn ange
sicht nicht für myr deyne knecht/der myr ist angst/erhö
re mich eylend/mach dich zu meynet sele vnd erlöse sic zc.

Syse vnd der gleychen sprüche vnd bitte/wilcher
der Psalter voll ist/seygen etlich an/das die sele Chri
sti warhaftig/personlich vnd wesentlich ist yn der aller
vntersten vnd letzten hellen gewesen/vnd nicht wie etli
che sagen/Christus sey nur wirklich vñ nicht persönlich
drynnen gewesen/ausch sey er nicht yn der vntersten hel
len/sondern nur ym surgebende der hellen/da die alt vet;

C ü ter

Salomon
Sie Sele
Christi ist er
lösset aus der
vnterste hel
len.

Sie Sele
Christi ist
wesentlich
yn der helle
gewesen.



wol das
die peyn
sam alle
er sie sel
wird / x
thut all
vnuern
Christi
aller vi
lediget
keyn gr
yn dyse
sund yr
das du
das rec
ynn do
sund g

ich am
sprech
sprich
Got h
hellen
halten
ort / da
sagt / g
er / die
dan di
merze
tern d
fülen /
auffs /
ch nich

3. h. v. 1. 1. 1.
Sas furge:
beude der hel
len ist yn der
schrift nicht
Gegründt.

Zur vnterst
en hellen wa
ren wyr alle
ym Adam
verdampft.

Noch

*Die
Advent*

Christus ist
zu vns vn
ter das vr
teyl Gottis
getreten.

P.

P.

In waser ge
stalt Christo

ter ynnen gewesen sind / sie zu erlösen / enthalte wurden /
So doch die schrift nicht eyntüttel vō dem furgebeide
meldet / sondern schlecht vō der vntersten vñ letzten hellē
sagt / da Christus nicht alleyn die alt veter / so zu der zeit
drynnē gewesen sind / erlöst hatt / sondern auch vns vnd
alle glaubigen bis zum ende der welt / hat er nicht vō fur
gebeide der hellen / da die schrift nichts vō sagt / sondern

aus der letzten / tieffsten vnd vntersten hellen / erlöst / zu
wilcher hellen wyr alle ym Adam verdäpt gewesen sind /
vnd gleych wie wyr dem tote durch das götlich vrteyl /
vnterworffen waren / also warē wyr auch alle durch das
selbige vrteyl / der ewigen hellen vnterworffen / also das
wyr am iungsten tage der hellischen peyn vñ dem ewige
fewer zugeeygnet hetten werden müssen / vñ were keyne
errettung da gewesen / noch keyn hoffnung der erlösung /
gleych als wenig / als der teuffel hoffen kan / erlöst zuwer
den. Wen Christus aus gruntlosen gütē vñ barmhergi
ckeyt nicht darzwischen gefallen were / ehe vns das selbi

ge vrteyl ergriffe / vñ auff vnser seyt zu vns vnter dis vr
teyl getritten / den tod / die vermaledeyung vñ das ver
dammis gelitten / gerad als het er selbs yn eygner Person
alles vbertritten / vnd were schuldig alles dyses vrteyls /
so von Got vber die verbrecher vnd vbertretter gesellet
ist / so er doch ganz nichts vbertritten hat / so er nye keyn
sund gethan hat / sondern von Gott ward er gesand / yn
der gestalt des sindlichen fleyssches / das er verdammen
solt die sund ym fleysch / durch sund / auff das die gerech
tickeyt / vom gesetz erforder / yn vns erfüllt wurde / dic
wyr nu nicht noch dem fleysch wandeln / sondern nach
dem geyst / Roma. 8.

Das S. Pau. hic sagt / Christus sey nur yn der ge
stalt des sindlichen fleyssches / vñ nicht als eyn warhaftis
zu vns gesand ger sunder zu vns gesand worden / ist also viel gesagt / wie
wol

wurden/
rgebeude
gten hellē
u der zeyt
vns vnd
ht vō sur:
sondern
rlöser/zu
sen sind/
o vreyt/
urch das
also das
n ewige
re keyne
lösung/
et zuwe
mherzis
as selbi
r dis vr
as ver:
Person
vreytys/
gesellct
ye keyn
nd/ yn
annen
gerech:
erde/dic
n nach
der ge:
hafftis
gt/wie
wol

wol das Christus an alle sind gewesen ist/ so hat er doch
die peyn der sind/ als den todt vnd helle gelitten/ gleich
sam alle vnsere sind seyne eygene sinde gewesen were vñ
er sie selber than hett/ als eyner der für eynē andern burge
wird/ vñ der kan nicht bezalten/ so bezalt der burge vnd
thut allenthalben dem schuldiger gnug/ damit der arme
vnuermögend schuldmā entledigt wird/ Also hatt vns
Christus als vnsrer burge für seynē hymliche vater auch
aller vnsrer schuld/ so vns vnmöglich war zu bezale/ ent
lediget/ also das got vō den ihenigen/ so solchs glawben/
keyn gnugthuung will sodern/ das ist auch das S. Paul.
yn dysem spruch sagt/ das Christus verdanimen solt die
sund ym fleysche/ das ist/ yn der menschlichen natur/ vñ
das durch die sind/ das ist/ durch seynen tod/ wilcher ist
das rechte eynige opffer/ für die sind aller glawbigē/ den
ynn der schrifft wird die sind/ für das Opffer/ so für die
sund geschicht/ verstanden 2c.

Sas ich eyn mal auch dis buchleyn beschlies/ so will
ich am ende/eynen gewissen spruch/ dem nymand wider
sprechen kan noch thar/ surstellen/ Niemlich S. Peter
spricht Actu. 2. also/ Wilchen (vernemet Christum)
Got hat außerweckt/ vñ auffgelöst die schmerzen der
hellen/nach dē es vnmöglich war/ das er solt vō yhn er-
halten werden 2c. wie wol das der gretische text an dem
ort/ da wyr der hellen habē/ des todes hat/ als da Petrus
sagt/ got habe auffgelöst die schmerzen der hellē/ spriche
er/ die schmerzen des todes/ so hynderts doch gar nichts
dān die schmerzen des todes vnd der hellen sind eyn sch-
merzen/ sitemal die helle nichts anders ist/ dann das zit-
tern des todes/ das ist/ das fulen des todes/ durch wilchs
fülen/ die verdaunten sich entsetzen/ erschrecken vnd
auffs aller höchste furchten den tod/ vñ können yhn do-
ch nicht entpflichen/ Aber der verachte tod/ wie die liebē

Christus vñ
ser burge.

Aue 17
— 176

Sas schme-
rzen des to-
des vnd der
hellen ist eyn
schmerzen.

C iij heyligen

heylichen gestorben sind/vnd auch noch alle glawbige
menschien sterben/wird nicht gefuler/Dann er ist wie
eynsüßer schlaff.

Beschlus
aus den wor
ten S. Pe:
ters.

Catharina
Amic expi
no dñm

Hie beschlies ich klerlich aus den wortē S. Peters/
das Christus ynn seynen afferstehung/nicht alleyn von
der hellen oder vom tode/sondern auch von dem schmer
zen vnd peyn der selbigen/durch Got seynen vater erlö
set sey/Hierumb folget/das er für seynen afferstehung/
da seyn leyb wol yn der hoffnung gerwet hat/die sele aber
für andern allen die schmerzen des todes oder der hellen
gefuler vnd gelitten hab/damit er vns von den allen era
löst/auff das wyr auch ruhen mögē yn der hoffnung der
herlichen afferstehung/wie alle verstorbenen alt vetter
geruhet haben/die an yhrem sterben/mit festem glawbē
der verheyffung Gotis/so er Abraham versprach/ange
hengt haben/vnd drynnen entschlaffen sind/vn ruhen
oder schlaffen also/bis an Jungsten tag/die sie mit vns/
vnd aller welt afferweckt werden/zur selicket leybs vñ
selen ewiglich/Das heyst yn die schos Abrahams gesa
ren/als yn die zusagung/so Abraham von Got geschach
das yn seynem samen/das ist yn Christo/der von yhm
nach der menscheyt geboren werden solt/alle völcker sol
ten gebenedeyt werden/glewben vnd drynnen entschla
ffen/yn aller ruhe bis an den iungsten tag.Die vnglaw
bigen aber sind alle gestorben/vnd sterben noch heutiges
tags yn der aller größten vertzweyflung/vnd werden also
erhalten yn dem erschrecklichen tode/yn der aller größten
angst vnd zweyflung/ auch bis an den Jungsten tag/die
wird dann das ewige schwer/durch das letzte vrteyl Chri
sti/sie eynwickeln vnd ziehen yn abgrund der helle/die
ynwendig durch die aller größte angst/trübsal vnd zwey
flung/vnd auswendig durch das eusserliche schwer/wil
chs dem Teuffel mit seynen Engeln bereyzt ist/an leybe vnd

Luth Was Abra
hams schos
sey.

Der Tode
der vnglaw
bigen.

Matt

Peyn der
verdamp
ten.

vñ
9-
pawer
Vt-10
mar 2
Gwy vnd

h alle glawbige
Dann er ist wie

ortē S. Peters/
nicht alleyn von
on dem schmer
vnen vater erlö:
aufferstehung/
hat/die sele aber
oder der hellen
on den allen er
er hoffnung der
bene alt vetter
festem glawbē
versprach/ange
sind/vn ruhen
da sie mit vns/
ickeyt leybs vn
brahams gesa
i Got geschach
/der von yhm
alle völcker sol
nnen entschla:
Die vnglaw:
noch heutiges
nd werden also
er aller größten
ngsten tag/da
e vrteyl Chri
der helle/dasie
osal vnd zwey:
he sewer/wil:
rt ist/an leybe
gaw
vn

vnd selc ewiglich brennen werden/Von wilchem vnsal/
Christus vnser seligmacher/durch seyn leyden vns ewig
lich behüten woll/A M E 17.

Dis habe ich euch meyne liche herren vnd bruder
yn Christo/guter meyning nicht verhalten wollen/dar:
ynnen yhr erkennen möget/aus waser grund ich meyne
predigt gethan habe/dan ich wolt ya nicht gerne auffm
predigstul etwas reden/will myr noch keynem Christlis
chem prediger auch nicht gerzymen/das ich aus der hey
ligen schrift nicht könde beweisen/Herhalben bitt ich
euch freutlich/Xhr woltet dis meyn Buchleyn/euch zu
geschriben/gutwillig annemen/ auch mit fleyssigem auff
mercken/dasselbig lesen vnd lesen lassen/so werdet yhr
mit hulff gotis/nicht wenig yn dem erkentnis Chri
sti/yn wilchem alle vnser felickeyt stehet/zune:
men/Hiermit besihle ich mich yn ewer

aller liebe vnd Christliche freundsch
aft mit erbietung meynes stetē
ynnerlichē gebets zu got/

Geben Teuchern ic.

Anno Domini

1525.

— d 5

v. 1. D. 1525
LW



qua - nis u - cian n - d - o - c - t - r



Amsteliana
Ex Libr. M. L.

996



o.
Jung
Jung
L.

W. d.
mehr



Vnum und dppm in frci. s p vnd d g n d n d n d
12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27
[Handwritten text in red ink:]
Lust zu den dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen

Ob auch die sele Christi
nach seynem todt yn
der hellen gelitten
haben

